

CÄSAR W. RADEZKY

HOMER ZYKLUS

**ILIAS +
ODYSSEE**

Homer Zyklus von Cäsar W. Radetzky

Studiert man aufmerksam die homerischen Epen Ilias und Odyssee, 10 Jahre Krieg und weitere 10 Jahre Irrfahrten, in 28000 Hexameterversen zusammengefasst, erfährt man, dass eine von Eris, der Göttin der Zwietracht eingefädelte Intrige, den Königsohn Paris mittels eines Apfels zu einem verhängnisvollen Urteil verleitete, das letztendlich zum Beginn des Trojanischen Krieges führte.

Auch Cäsar W. Radetzky beginnt mit dem Bild „Urteil des Paris“ seinen Homer Zyklus. Er umfasst 11 großformatige, zum Teil quadratische Leinwände, sowie 7 Vorskizzen auf Leinwand, Papier und Karton.

Neben Öl- und Acrylfarben wurden noch weitere Materialien verwendet, auf die ich im Folgenden ausführlicher eingehen werde.

Die Kombination von Farbe und Material hat in den 70-er Jahren Radetzkys künstlerisches Schaffen das erste Mal bestimmt. Der Rückgriff auf diese bereits früher verwendete Technik schien jedoch angebracht, als in ihm der Wunsch aufkeimte, einen Homer Zyklus zu schaffen, d.h. den Dichter und sein Werk in unserer Zeit neu zu verorten, mit Mitteln die in die Moderne weisen und doch wieder nicht.

Bei der ersten Betrachtung dieser Bilder ist eine augenfällige kompositorisch erzeugte vertikale Dreiteilung der Fläche zu erkennen, geschaffen mit Streifen, die wie festigende Pfeiler und Balken erscheinen, allesamt in einer Farbe dargestellt und bisweilen aufgelockert durch die Muster von Tapetenwalzen. Die Trennelemente bestehen aus Holzleisten, Pappen, abgrenzenden Farbfeldern oder Linien und geben so jedem Bild eine eigene Struktur trotz wiederkehrender Motive.

Radetzky verwendet kräftige Farben, passend zu den einzelnen Themen. Grau für das Urteil des Paris (Seite 7), dessen tragische Entscheidung der Krieg um Troja zu verdanken gewesen sein soll. Grau ist auch die Farbstimmung im Gemälde um Cassandra

(Seite 15), denn sie ist in beklemmender Ahnung um diesen Krieg und seinen Ausgang, befangen durch göttlichen Willen, verurteilt in der Welt des Sehers zu verweilen. Auch Kirkes Macht (Seite 19), groß genug Strahlendes zu schaffen, verkommt, wird - wie alles Entsetzliche im Krieg - fleckig gelb. Polyphem (Seite 20), der Zyklop, und das trojanische Pferd (Seite 17), sind in unserer Welt nicht mehr als plumpe, roboterähnliche Wesen, die alles in ihrer eigenen Unbeholfenheit niederwalzen. So wie unserer Zeit die Anmut genommen wurde, erscheinen auch sie roh und ungelent.

Ein weiteres Merkmal, die vielen aufgeklebten Pappen, Packpapiere oder Tapeten sind auffällig. Die Bedeutung ihrer Verwendung wird offensichtlich. Pappkarton als Material des Überflusses, flachgedrückt, aber unter Beibehaltung der originalen Markierungen auf der Oberfläche, weist auf seine Geschichte hin, führt aber zugleich auch in die Geschichte des Bildes.

Was dem Künstler sehr am Herzen liegt sind real existierende Personen aus seinem unmittelbaren Umfeld. Um sie in seine Bilder einzubinden, ja ihre Präsenz dauerhaft hervorzuheben, werden ihre Fotos auf Vinylnetz gedruckt und anschließend auf die Leinwände montiert. Bei diesen Personenfotos handelt es sich jedoch nicht mehr um Porträts oder Aktbilder im konventionellen Sinne. Als Handyfoto von Radetzky aufgenommen, am Computer überarbeitet und verfremdet, sind sie entpersonalisiert und somit zu allgemein gestalterischem Material geworden. Ein Spiegel unsere Zeit vielleicht, die über Menschenmaterial verfügt und jeden von uns zum Abziehbild macht?

Betrachtet man den Zyklus weiter, so fallen Gegenstände wie Brillen, Postkarten, oder Mon Cherie Schachteln auf. Relikte unserer ach so heilen Konsumwelt, die manchmal überzuborden droht. Weiter werden Motive verwendet wie Schneeschuh, Setzkasten, Rad, Auge und andere. Sie alle untermauern Radetzkys These vom selbstverschuldeten Untergang unserer Welt.

Welches Bild auch immer betrachtet wird, man wird sofort mitgenommen auf den Weg dessen Geschichte zu ergründen. Dies geschieht nicht von ungefähr, denn dem

Betrachter wird vom Künstler Wesentliches zum Verständnis an die Hand gegeben, um auf das Dargestellte hinzuweisen, wie etwa Wörter in Drucklettern oder Initialen. Will man das Geschehen im Bild erfassen, sollte man die jeweiligen Einzelheiten ausdeuten: z.B. die Würfel (Seite 11). Wer kennt ihn nicht, jenen berühmt berüchtigten Spruch: „die Würfel sind gefallen“! Für die beiden Kämpfer Achill und Ajax vielleicht, angedeutet durch die großen Initialen? Gleichwohl das Schachbrett, welches als Symbol der Taktik auf das Planvolle kriegerischer Auseinandersetzungen verweist. Doch noch herrscht gelassene Freude beim Spiel, dies lässt uns die Aufschrift „what a feeling“ einer eingearbeiteten Postkarte vermuten.

Es gibt aber auch eine dunkle Seite des Schicksals und des Bildes. In einem schwarzen Feld, eingefasst von einem aufmontierten Holzrahmen, ist das Fragment einer südlichen Stadt zu erkennen. Ein Fragment das nicht nur vielleicht, sondern sicher auf die bevorstehende Zerstörung verweist, ebenso wie auf der am unteren linken Bildrand befindlichen realen Kriegsszene aus dem Nahost Konflikt. Einem Krieg, als taktische Unternehmung geplant, der angeblich nur wenig Aufwand und wenig Zeit in Anspruch nehmen sollte.

Ebenso aufschlussreich und lesbar sind die Hinweise im Bild „Urteil des Paris“ (Seite 7). Am linken Bildrand der Bildmitte ist ein Holzsetzkasten montiert, mit einer Kuhherde bestückt, als Verweis auf Paris Tätigkeit als Hirte, während seiner Vertreibung vom Hofe des Priamos. Die Kongruenz dieser Tätigkeit als Kuhhirte, mit der Georges Bushs als Rancher und Farmer, ist vom Künstler bewusst gewählt, wenn er ihm die Rolle seines Paris zuteilt. Grüne Farbstreifen die das Bild vertikal und horizontal nach oben laufend durchtrennen, symbolisieren Weideland, auf dem sich das Kuhmotiv wiederholt. Der linke Bildrand wird mit einer Reihe Ansichtskarten abgeschlossen, die neben antiken Wand- und Vasenmotiven sowie Bade- und Strandszenen aus dem Schwarzmeer Raum, auf die geographische Lage des damaligen Troja oder dessen Ausgrabungsort hinweisen könnten.

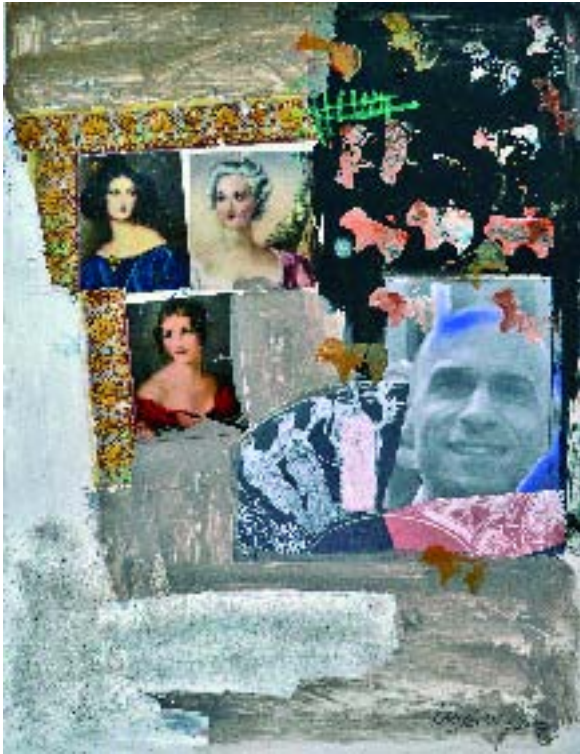
Radetzky hat sich, wie er mir während der Entstehung dieser Bilder oft sagte, aufs Glatteis gewagt mit einer alten aber für ihn z. Z. neuen Sichtweise der Bildgestaltung,

des Materialbildes. Dieses Wagnis einzugehen hat sich gelohnt. Indem er die Antike mit der Zeitgeschichte überblendet, hat er brillant den Abgrund sichtbar gemacht, an dem sich unsere Welt befindet. Angeregt durch die Ausstellung Mythos Troja, der Auseinandersetzung mit der RAF und der Einbeziehung unserer heutigen Politik, wurde ein künstlerisches Werk mit beeindruckendem Ergebnis geschaffen. Von neuem hat er Fragen aufgeworfen, die längst beantwortet schienen.

Wofür sterben Menschen? Wer dirigiert sie? Gibt es einen Fortschritt?

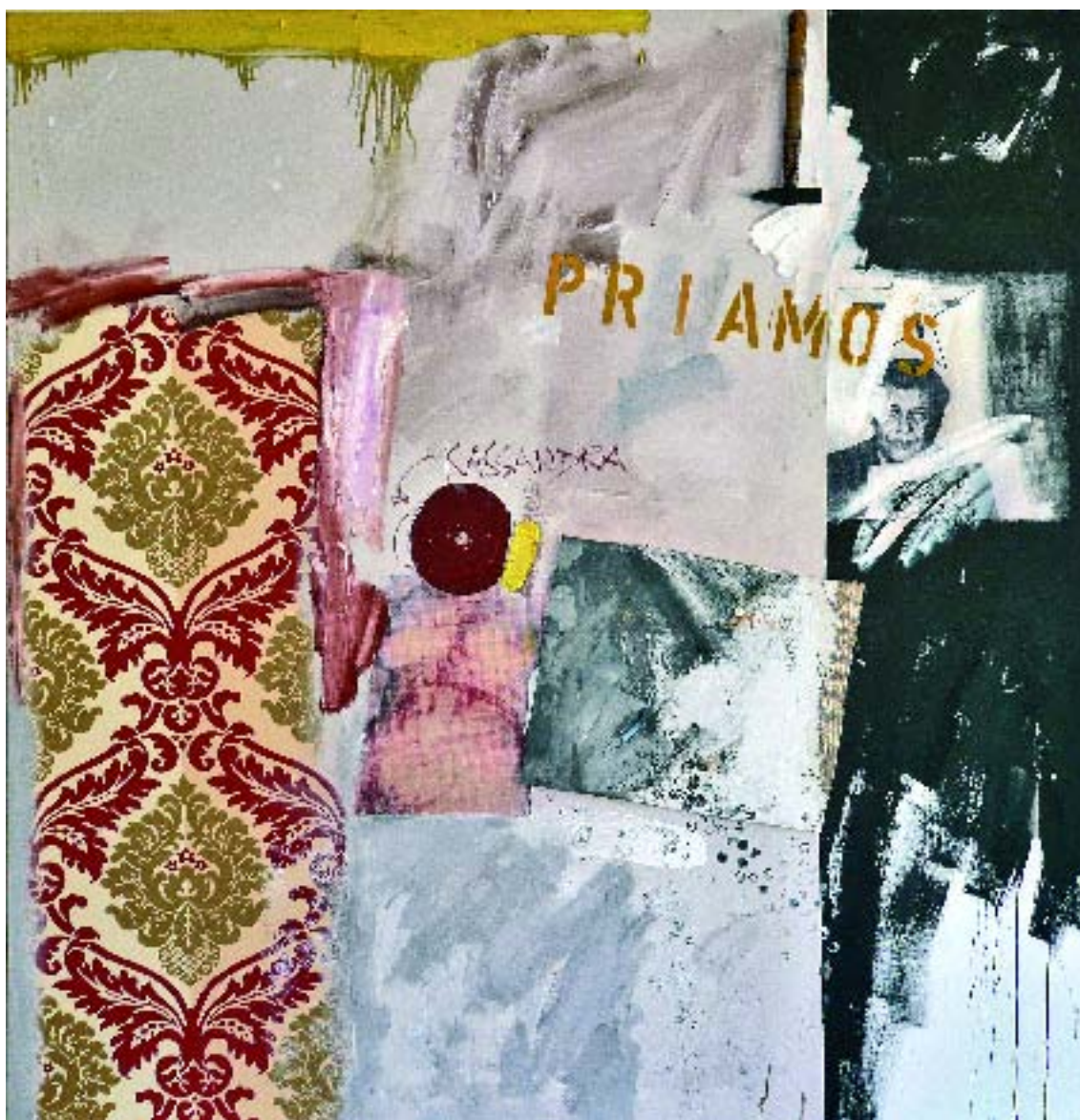
Mit anderen Worten: Cäsar W. Radetzky ist durch diese Arbeiten seiner Zeit voraus.

Monika Jekel, M.A.

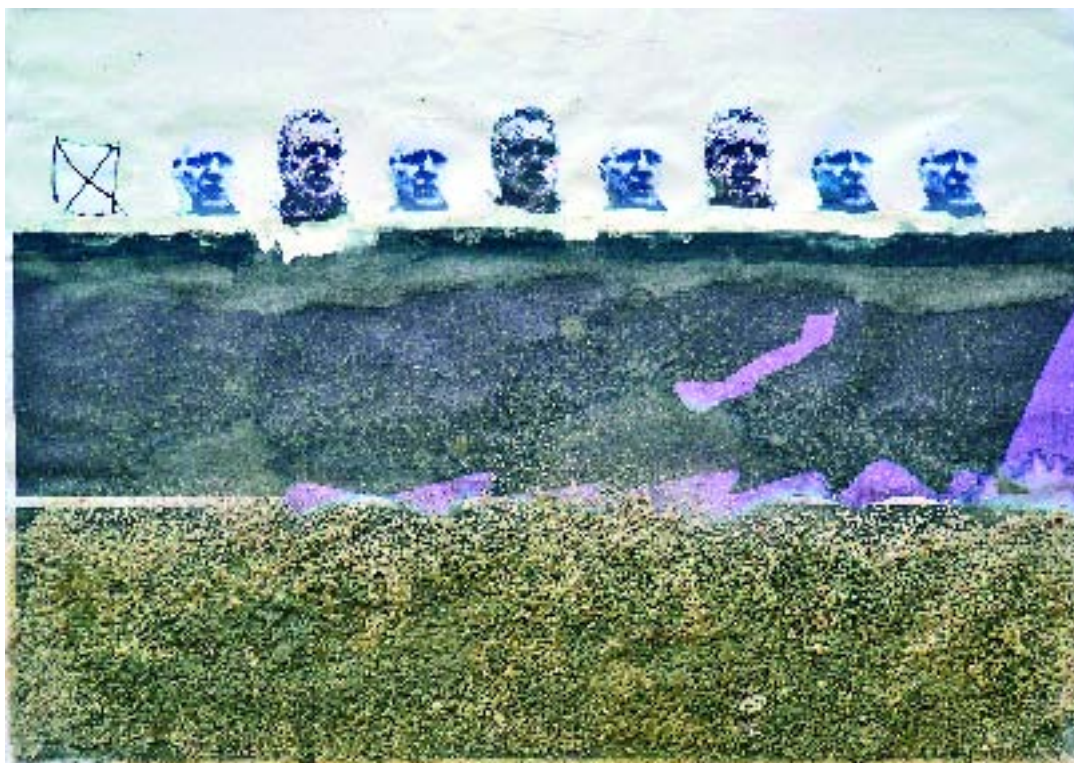




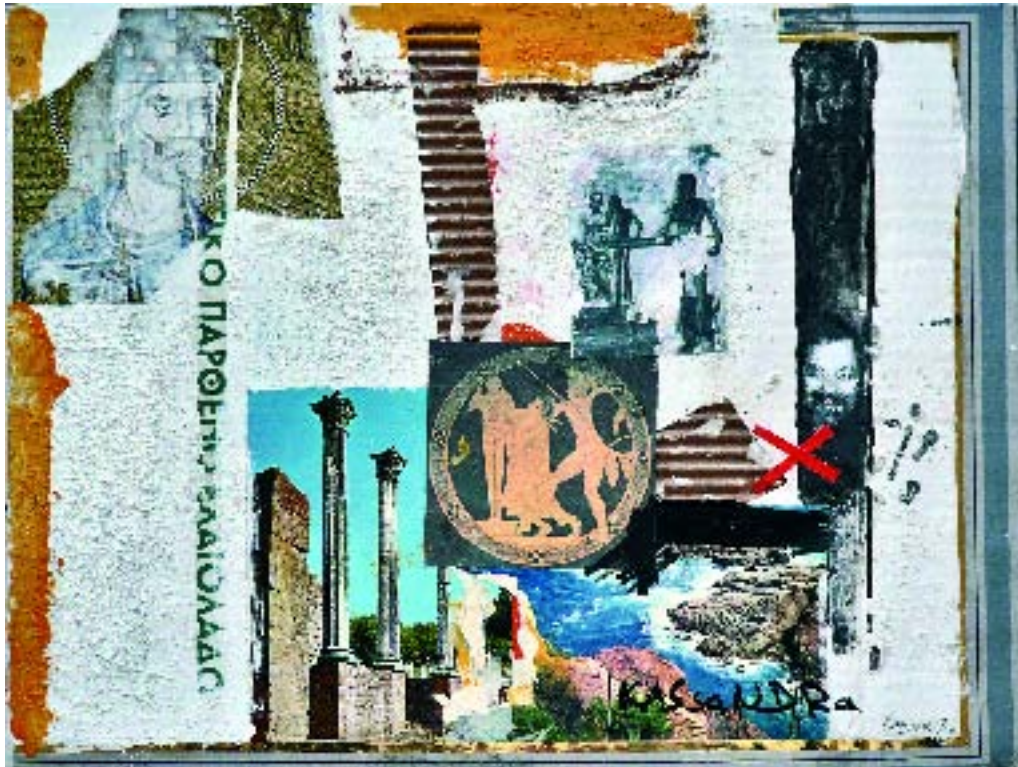




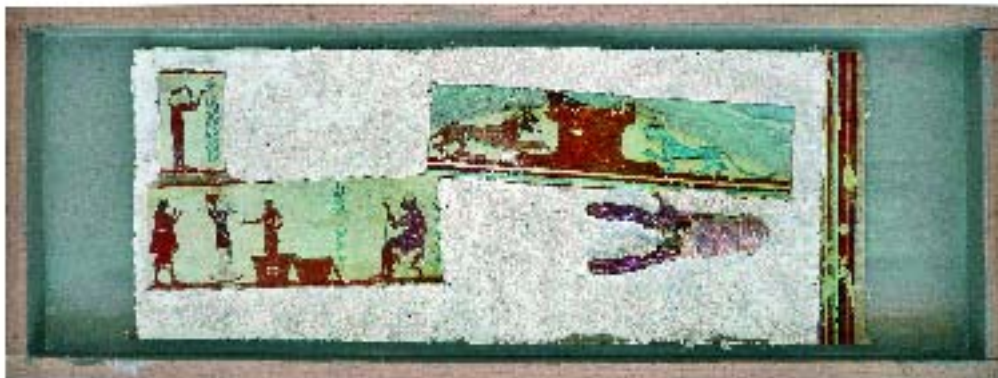






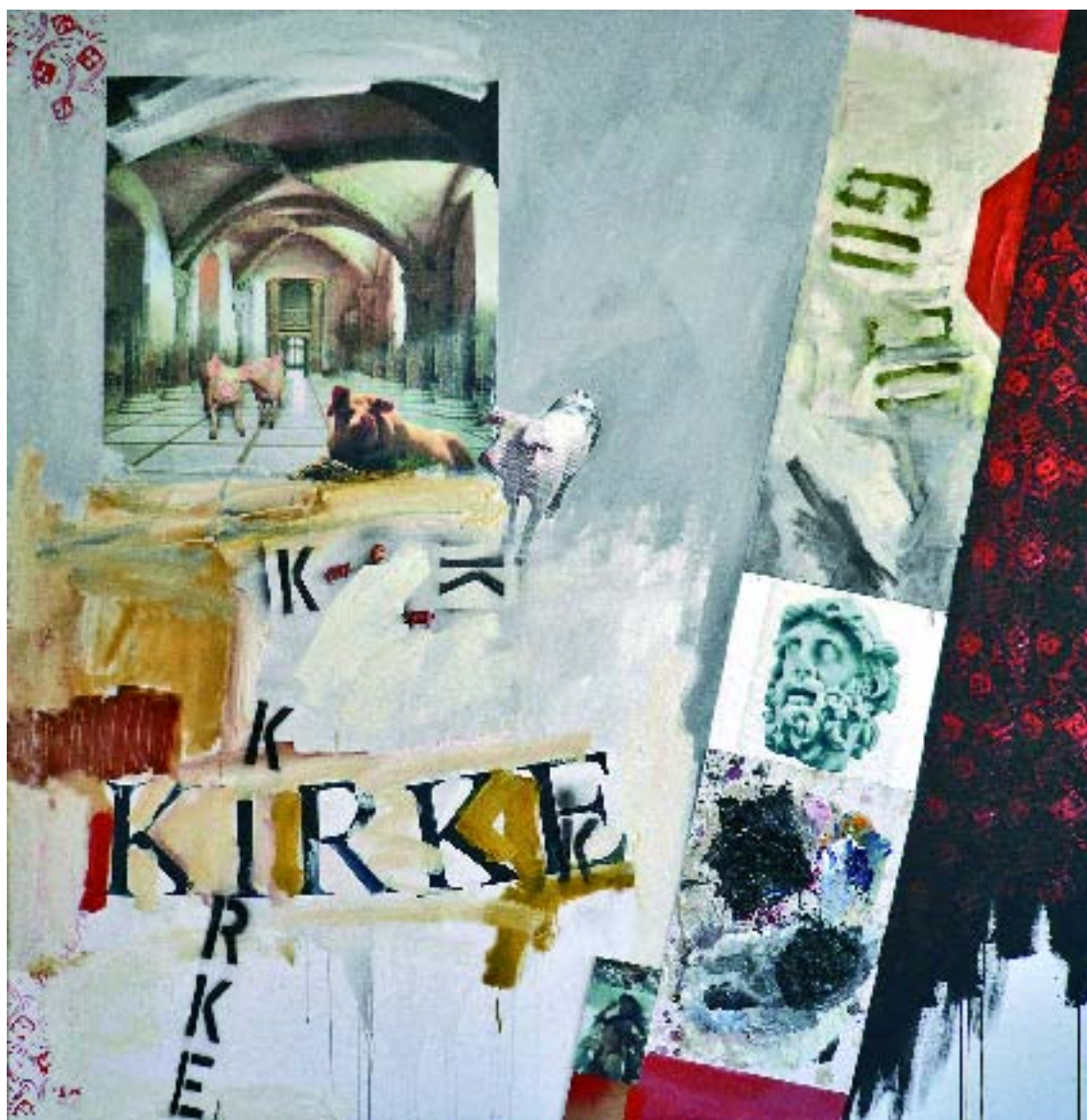








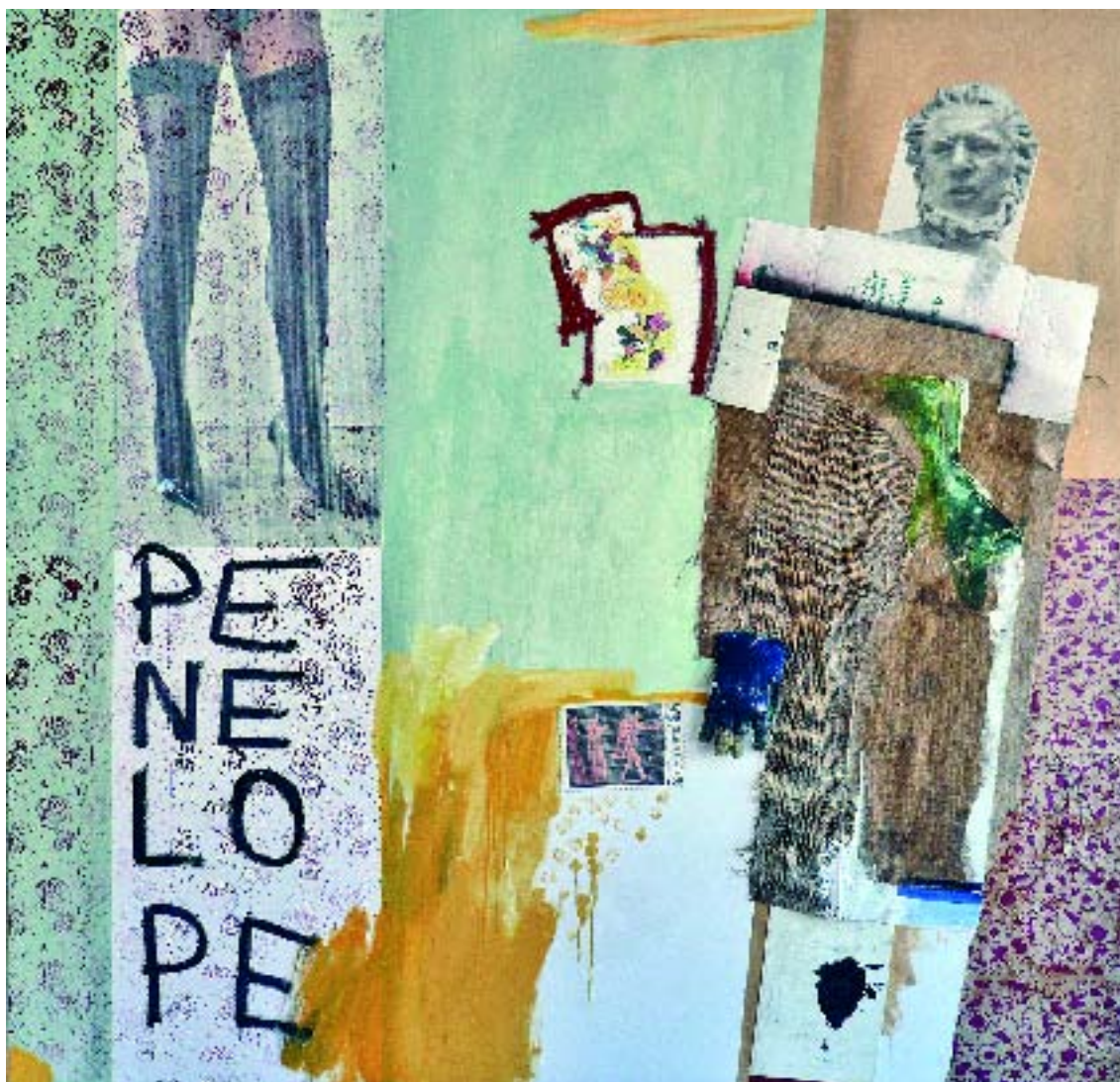












- Seite 6 Studie zu Urteil des Paris. 2007
Mischt. mit Collage auf Papier
39 x 30 cm, CWR 6637
- Seite 7 Urteil des Paris. 2007
Öl/Mischt. mit Collage
und Setzkasten auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6642
- Seite 8 Skizze/Homer Zyklus. 2008
Mischt. mit Collage a. Lwd.
50 x 50 cm, CWR 6655
- Seite 9 Tod des Priamos. 2007
Öl/Mischt. mit Collage
und Hammer auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6643
- Seite 10 Skizze Zyklus Homer. 2007
Mischt. mit Collage auf Holz
30 x 40 cm, CWR 6639
- Seite 11 Achill und Ajax beim Brettspiel. 2007
Öl/Mischt. mit Collage, Würfeln
und Brettspiel auf Leinwand
150 x 200 cm, CWR 6644
- Seite 12 Studie zu Helden von Troja. 2007
Mischt. auf Papier
21 x 29,5 cm, CWR 6641
- Seite 13 Die Helden von Troja. 2008
Öl/Mischt. mit Collage
und Schneeschuh auf Leinwand
160 x 220 cm, CWR 6645
- Seite 14 Studie zu Cassandra. 2007
Mischt. mit Collage auf Pappe
30 x 40 cm, CWR 6638
- Seite 15 Cassandra. 2008
Öl/Mischt. mit Collage, Brillen
und Plastikboxen auf Leinwand
150 x 200 cm, CWR 6647
- Seite 16 Skizze Zyklus Homer II. 2007
Mischt. mit Collage auf Pappe
12 x 30 cm, CWR 6640
- Seite 17 Das Trojanische Pferd. 2008
Öl/Mischt. mit Collage, Rad, Holzkasten,
und Holzpferd auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6646
- Seite 18 Die sechs Helden. 2007
Mischt. auf Papier
38 x 38 cm, CWR 6636
- Seite 19 Kirke. 2008
Öl/Mischt. mit Collage und
Plastiktieren auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6649
- Seite 20 Polyphem. 2008
Öl/Mischt. mit Collage, Speerspitze
und Glasauge auf Leinwand
230 x 135 cm, CWR 6648
- Seite 21 Skylla + Charybdis. 2008
Öl/Mischt. mit Collage, Tierzähnen
und Plastikbox auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6651
- Seite 22 Sirenen. 2008
Öl/Mischt. mit Collage auf Leinwand
160 x 200 cm, CWR 6650
- Seite 23 Heimkehr/Penelope. 2008
Öl/Mischt. mit Collage
und Rupfen auf Leinwand
180 x 180 cm, CWR 6652

© 2008 Cäsar W. Radetzky,
Landwehrstr. 39, 80336 München
caesar.radetzky@t-online.de
www.caesar-w-radetzky.de

Text: Monika Jekel M. A.
Layout: Digital Image, Klaus Scheidl
Druck: Meissnerdruck Oberaudorf